

Gehilfen-Prüfungen

Berlin

Am 23. und 24. März fand in Berlin zum ersten Male die Pflichtprüfung der Buchhandlungsgehilfen statt, nachdem im vergangenen Jahre schon eine umfangreiche Prüfung Freiwilliger abgehalten worden war. Auch in diesem Jahre hat Herr Dr. S o m e y e r (von der Buchhandlung Arthur Collignon) den Vorsitz der Prüfungskommission übernommen, die im übrigen aus folgenden Damen und Herren gebildet war: Hans von Bergen (Amelang'sche Buchhandlung), Werner Dietrich (Albrecht Dürer-Haus), Fräulein Hapke (Fachschaft der Angestellten), Paul Hienrich (Nicolaische Buchhandlung), Gustav Langenscheidt (Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlg.), Pommer (Gropius'sche Buchhandlung), Fräulein Rieder (Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung), Dr. Martin Kuno Scheringer (Gsellius'sche Buchhandlung), Paul Steppart (Paul Parey), Georg Uecker (Urban & Schwarzenberg), Gustav Warned (Hugo Rothers Buchhandlung), Johannes Warned (Hugo Rothers Buchhandlung), Paul Weber (Theodor Weicher). Herr Dr. Hasper von der Reichsschrifttumskammer wohnte der Prüfung bei. Allen Prüfenden gebührt der volle Dank des Berliner Buchhandels für ihre aufopfernde Zeit und Kraft kostende Tätigkeit.

Es hatten sich 58 Lehrlinge gemeldet, 16 aus dem Verlag, 42 aus dem Sortiment. Für die schriftliche Arbeit waren folgende sechs Themen vorgeschlagen worden, die erfreulicherweise sämtlich bearbeitet worden waren:

1. Was bedeutet die Wissenschaftskunde für den Buchhändler, und welche Hilfsmittel stehen ihm zu ihrer Aneignung zur Verfügung?
2. Die Weltkriegsliteratur der letzten Jahre und die Gründe ihres Anwachsens.
3. Der Leipziger Platz und seine buchhändlerischen Einrichtungen.
4. Nennen Sie fünf wissenschaftliche Fachverlage und fünf andere Verlage besonderer Prägung und charakterisieren Sie jede Firma nach ihrer Besonderheit.
5. Der Einfluß von Titel und Ausstattung eines Buches auf den Verkaufserfolg mit Beispielen.
6. Wie vertreibt der Sortimenter seine Zeitschriften? und lohnt sich das für ihn? Entwerfen Sie einen Werbebrief für eine von Ihnen gewählte Zeitschrift und bestimmen Sie näher ihren Kundenkreis.

Die Verlagslehrlinge hatten sich zu überwiegendem Teil den »Leipziger Platz« gewählt, doch lagen auch einige recht erfreuliche Arbeiten über den »Einfluß von Titel und Ausstattung auf den Verkaufserfolg« vor. Von den Sortimentslehrlingen war am erfolgreichsten das Thema der »Weltkriegsliteratur« behandelt worden, und zwar mehrfach in einer Art, die die persönliche Einstellung des Lehrlings auf das sympathischste hervortreten ließ. Einige Arbeiten über die »Wissenschaftskunde« und den »Zeitschriftenvertrieb« zeigten einen besonderen Sinn für Systematik und kluge kaufmännische Überlegung. Die Verlagslehrlinge wurden am 23. März nachmittags in dem Verlag von Urban & Schwarzenberg, der wie im vergangenen Jahre in zuvorkommender Weise seine Arbeits- und Sitzungsräume zur Verfügung gestellt hatte, geprüft. Die Prüfung der Sortimentslehrlinge fand am Sonntag Vormittag in den Buchhandlungen Collignon, Gsellius und Nicolai statt. Allen diesen Firmen sprechen wir an dieser Stelle noch einmal unseren Dank für ihre Opferwilligkeit aus.

Der Vorsitzende der Kommission faßte Eindruck und Ergebnis der Prüfung unter folgenden Gesichtspunkten zusammen: Es mache sich in diesem Jahre deutlich bemerkbar, daß es sich nicht um eine freiwillige, sondern um eine Muß-Prüfung handele, das Ergebnis sei nach dem Eindruck der Kommission dem Durchschnitt dessen, was man von einem ausgebildeten Lehrling verlangen kann, stärker angenähert als im vergangenen Jahr. Die Leistungen von sieben der Geprüften seien besonders anzuerkennen. Das »Bestanden« wurde mit Ausnahme eines einzigen Warenhauslehrlings sämtlichen Prüflingen zuerkannt.

Gau Hamburg

Als erste Lehrlingsprüfung im Kreise Norden, die als Pflichtprüfung abgehalten wurde, fand die im Gau Hamburg statt, und zwar am 10. März 1935. Vom Kreisprüfungsleiter Herrn Martin Riegel war zum Gauprüfungsleiter Herr H e r b e r t O. B ö h m e eingesetzt worden. Gemeldet hatten sich 21 Prüflinge, 17 davon stammten aus Hamburg, 2 aus Altona und 2 von außerhalb. Im Gegensatz zu früheren Jahren waren diesmal die männlichen Prüflinge in der Mehrzahl. Es nahmen nämlich an der Prüfung 12 männliche

und 9 weibliche Lehrlinge teil. Aus dem allgemeinen Sortiment stammten 13, aus dem fach- bzw. wissenschaftlichen Buchhandel 3, aus dem Antiquariat 1 und aus dem Verlag 4. Geprüft wurde in drei Kommissionen. Sie standen unter der Leitung der Herren Herbert O. Böhme, Waldemar Heldt und Conrad Behre jun. Prüfungsstätten waren die Geschäftslotale der Firmen Conrad Klotz, Waldemar Heldt und Conrad Behre. Die Prüfungskommissionen waren entsprechend den Richtlinien mit sechs Prüfern aus Betriebsführern und Gefolgschaft besetzt.

Jedem Prüfling wurden zwei Themen gestellt; ein fachliches und ein literarisches, von denen er eines bearbeiten mußte. Hierdurch wurde vermieden, daß, wie in früheren Prüfungen, die Mehrzahl der Prüflinge ein und dasselbe Thema literarischer Art wählte. Die mündliche Prüfung gliederte sich in zwei Abschnitte. In dem einen wurde mündlich geprüft und in dem anderen wurde das Praktische behandelt, wie es die Richtlinien erfordern. Leider brachten, wie es nicht anders sein kann, für die Prüfer die Ungleichheiten in der Vorbildung und in der fachlichen Ausbildung der Prüflinge wieder große Schwierigkeiten mit sich, denn wie es keine Normalbuchhandlung gibt, so gibt es auch keinen Normallehrling. Es ist also notwendig, daß die Prüfer sich auf jeden Prüfling neu einstellen und die Prüfung schließlich ebenföhr Eignungsprüfung wie Leistungsprüfung wird. An die Prüfung schloß sich eine gemeinschaftliche Feier sämtlicher Prüfer und Prüflinge mit Gästen.

Meinen Eindruck über die Prüfung möchte ich wie folgt zusammenfassen: Wenn der Auftrag zur Prüfung vom Kreisprüfungsleiter erteilt wird, ist man höchst ungehalten über die Neuarbeit und möchte sie am liebsten ablehnen. Ist die Prüfung aber erst abgehalten, dann ist man erfüllt von einem Gefühl der Freude, daß man wieder dabei sein und diese Fülle von Streben und Tüchtigkeit in die richtige Bahn leiten durfte.

H. O. B ö h m e.

Buchhändlerverband Hannover-Braunschweig

Die 34 Prüflinge, die sich zur Ablegung der Prüfung meldeten, wurden in zwei Prüfungskommissionen zu je 17 eingeteilt, deren eine von H a n d e l - O s n a b r ü c k, deren andere von Dr. M a u s - B r a u n s c h w e i g geleitet wurde. Die Prüfungskommissionen selbst bestanden aus drei Herren des Verbandsgebietes, die durch Hilfen für die praktischen Arbeiten am Prüfungstage unterstützt wurden.

Vorbereitet wurde die Prüfung durch die schriftlichen Arbeiten, durch welche versucht wurde, durch möglichst vielseitige Aufgabenstellung das Gesamtgebiet des Buchhandels zu umreißen. Von beiden Kommissionen wurden ziemlich gleichmäßig literarische und rein praktische Themen zur schriftlichen Bearbeitung gestellt. Die Themata selbst erstreckten sich auf folgende buchhändlerische und allgemeine Teilgebiete: Literaturkunde, Leihbücherei, Werbung, Musikalienhandel, Antiquariatsbuchhandel, Lagerhaltung und Einkauf, Dekoration, Verkauf- und Verkehrsordnung, Buchherstellung, Politik.

Auf diese Weise wurde schon durch die schriftlichen Arbeiten — an einzelne Prüflinge wurden nach Lage des Einzelfalles zwei in der Bearbeitung weniger umfangreiche Aufgaben verteilt — der Boden für die mündliche Prüfung vorbereitet. Vor allen Dingen ließ sich durch die eingehende Stellungnahme zu den einzelnen Arbeiten, die nach der Ablieferung in den Kommissionen umliefen, schon von vornherein ein bestimmtes Bild des Prüflings gewinnen, das sich dann in der mündlichen Prüfung in kaum einem Falle wesentlich verschob.

Der Ausfall der Arbeiten hätte trotz allen Fleißes ein wenig besser sein können. Der Gesamteindruck, wie auch bei der mündlichen Prüfung, war durch die außerordentliche Verschiedenartigkeit der Vorfirmae uneinheitlich. Weiter wurde beobachtet, daß im allgemeinen die weiblichen Prüflinge bessere Arbeiten lieferten als die männlichen.

Die mündliche Prüfung, die in den Räumen der Firma Sachse & Heintzelmann für die Kommission Handel und für die Kommission Dr. Maus bei Theodor Schulze stattfand, zerfiel gemäß den Vorschriften der Prüfungsordnung in einen praktischen Teil und eine mündliche Befragung.

Nach der Prüfung vereinigte ein Eintopfsgericht Prüfende und Prüflinge. Bruno Handel gedachte hierbei unserer im Weltkriege gefallenen Helden und brachte als Dank für die uns durch den Führer wiedergegebene Wehrhoheit ein dreifaches Sieg Heil mit dem Gelöbniß dar, den besonderen Teil unserer buchhändlerischen Aufgaben im Sinne einer bejahenden Hingabe an das Deutschland Adolf Hitlers zu wahren und zu pflegen. Dieses Gelöbniß fand in den Reihen der Anwesenden einen freudigen Widerhall.

Dr. M a u s.